

LICHTSPRACHEN – WORTE DES HIMMELS

Elisabeth Bond

Wir Menschen sind Erdenwanderer, sind unermüdlich auf der Suche nach der Heimat unserer Seele und wenden deshalb oft und gerne den Blick nach oben in den Himmel. Dies weckt in uns die Erinnerung an das wahre Leben, an die mystische Sprache der Seele, an die galaktische Sprache des Geistes, an das, was wir tief im Innern sind und schon immer waren. Aus ihren Verbindungen zu hohen Ebenen des Lichts schöpfend regt Elisabeth Bond zu eigenen tiefen Gedanken über unsere Zugehörigkeit zu lichtvollen Dimensionen an und ermuntert dazu, Impulse zu empfangen und in unser menschliches Leben zu ziehen.

Jedes Mal, wenn wir den hellen blauen Himmel betrachten, wird in uns das Wissen um die Weite und die Tiefe des Alls wach, wird in uns durch die Wärme der Sonnenstrahlen das heilige Versprechen der Herrlichkeit um die nie versiegende Lichtkraft wach. Wir sind im inneren Einklang mit der spirituellen Sonne hinter der physischen Sonne und der Seelensonne im Herzen. Dieser Einklang der drei Sonnen in unserem Menschenherzen ist uns lebendiger Quell des wahren Lebens und lässt uns nie vergessen, dass wir auf allen Ebenen geliebt, versorgt und genährt sind.

Die Strahlen der drei Sonnen dehnen sich im dualen und polaren Alltag der Menschheit aus und durchdringen jede Dunkelheit. Dunkelheit ist Unwissenheit und Licht ist Wissen. Licht kann durchdringen und erschaffen und ist lebendig, Dunkelheit schliesst ein und hütet Verborgenes. Befinden wir uns zur Tageszeit in einem verdunkelten Zimmer und öffnen die Fensterläden, dann fließt das Licht der Sonne ins Zimmer und erhellt die hinterste Ecke. Öffnen wir nachts in einem durch elektrische Lampen beleuchteten Zimmer die Fensterläden, dann strömt die Dunkelheit der Nacht nicht etwa ins Zimmer, sondern das Lampenlicht leuchtet zum Fenster hinaus und erhellt die nächste Umgebung. Unsere Seele weiss um die pulsierenden Lichtbuchsta-

ben der Lichtsprachen, die göttlicher Natur sind und uns Menschen aus den geistigen Lichtsphären jenseits des Sonnensystems und der uns bekannten Galaxie erreichen. Die inkarnierte Seele nimmt diese Lichtbuchstaben auf, ordnet sie in Wort und Sprache des irdischen Augenblicks und verströmt deren Schwingung und deren Licht in die ihr vorbestimmten Richtungen. Dies geschieht immer im Jetzt, ob es uns nun bewusst ist oder nicht.

Wenn wir, die heute auf Erden leben, in den Nachthimmel schauen und dabei über die zahlreichen Sterne in den vielen Universen nachsinnen, so sehnen wir uns gleichzeitig nach geistiger Heimat, nach kosmischer Kommunikation mit feinstofflichen Wesen, nach dem uns verborgenen Wirken des Universums und nach dem grenzenlosen Wissen der hohen Lichtintelligenzen.

Wir erinnern uns zwar vage daran, dass das All sowohl innerhalb des Erdenplanes (die Erde ist auch ein Stern) und gleichzeitig ausserhalb von ihm existiert und dass es Zeit nicht gibt. Und wir staunen und wundern uns ohne Ende im Jetzt, das alles umfasst. So wie die Sterne ihre universellen Positionen und Konstellationen gemäss den geometrischen Gitternetzen verändern, so verändert sich auch das Bewusstsein der Men-

schen, die seit Millionen von Jahren in den Nachthimmel schauen. Der erste Mensch auf Erden hat nach oben geschaut und der letzte Mensch auf Erden wird dies genauso tun. Umwälzungen und Umformungen auf Erden sind für einen Menschen nur in „seinem“ Augenblick erkennbar und stimmen perfekt mit äonenlang angelegten kosmischen Veränderungen der grenzenlosen universellen Weite und Tiefe überein.

Das göttliche Sein in uns – oder in andern Worten das göttliche Urlicht, die Ewigkeit, die innere Stille – kennt keine Veränderung.

Stille und Ewigkeit schliessen die Ströme von Elektrizität, Magnetismus und Energie aus. Doch das Leben in den vielen universellen Räumen, das den Namen Leben trägt, kennt und nutzt diese Ströme sehr wohl, weil Leben Bewegung und Veränderung *ist*. Die Existenz der vielen Welten und Sternensysteme können wir mit dem Verstand, der sich an der irdischen Zeit und an der planetaren Evolution in der physisch-materiellen Dimension orientiert, nur beschränkt wahrnehmen. Zu keiner Zeit aber hat die Menschheit den Kontakt zu den Sternenwesen und die – meist unbewusste – Erinnerung an die Schwingungsfelder der Sternenzivilisationen verloren, auch wenn in den langen evolutionären Phasen des physischen Überlebens in einem dichten irdischen Schwerkräftfeld die höheren Chakren sowie die Antennen und seelischen Kanäle nicht immer optimal funktioniert haben. Nun, am Anfang des goldenen Zeitalters und durch das Einfließen des Lichtwissens aus der fünften Dimension, ändert sich das irdisch / menschliche Bewusstsein in der dritten Dimension massiv (siehe auch „Dimensionen – Stufen ins Licht“, von Elisabeth Bond, Verlag Lokwort). Heute werden die Menschen überschwemmt mit für sie neuen Informationen und Erkenntnissen und können den menschlichen Alltag nur noch mit Hilfe der eigenen Intuition und über den Gebrauch der feinstofflichen Kommunikation bewältigen, dies natürlich zusätzlich zum gesunden Menschenverstand sowie zum physischen, emotionalen und mentalen Austausch in der Zeit.

Das fordert uns im Moment viel Geduld, Mut, Toleranz und eine ständige Neuanpassung auf allen Ebenen ab!

Im Laufe des menschlichen Lebens erforschen und erfahren wir zwei Arten des bewussten Erwachens:

- Das Erwachen nach innen in die Stille, in das Göttliche, das wir *sind*, das Urlicht, in die Quelle allen *Seins*.
- Das Erwachen nach aussen, ins *Diesseits und Jenseits*, in das aktive seelische, universelle und menschliche Leben, durch dessen Veränderungen wir *werden*.



Jeder tut das auf seine Art und Weise. Im inneren Sein *sind* wir zwar alle eins mit dem Grossen Architekten und mit dem *einen* Wort. Doch im äusseren Leben sprechen wir viele Worte und Wörter und setzen den Teil des Planes in die Praxis um, der unsere Aufgabe ist und der uns durch *Werden und Schöpfen* bewusster werden lässt. Immer mehr Menschen erwachen nun geistig, dies nach vielen Jahren der Suche nach Sinn, nach Selbsterkenntnis, nach Bewusstwerdung, aber auch nach Lösungen von menschlichen Problemen (in den Aktivitäten mit der Materie, in Beziehungen zu andern und zu sich selbst). Zum Erfassen des geistigen Lichtwissens und der eigenen Lichtsprache benutzen spirituell erwachende Menschen immer bewuss-

ter die ihnen verliehenen Hilfsmittel, die als feinstoffliche Brücken zwischen innen und aussen sowie zwischen oben und unten dienen. Zum Beispiel die Brücke der Erinnerung an den im Innern angelegten kosmischen Samen, an die verschiedenen Sternwelten, die Brücke der Erinnerung an die Seelen-Intuition über das achte und neunte Chakra oder an das Geschenk des feinstofflichen Kanals zu den vielen Dimensionen des Universums. Am klarsten erinnern wir uns am Anfang unseres bewussten Erwachens nachts, in den Träumen. Diese bescheren dem Träumer seelische Ausflüge über die ätherische Regenbogenbrücke in höhere universelle Dimensionen.

Über alle feinstofflichen Brücken – und es gibt noch viele andere – werden wir Menschen von den Lichtstrahlungen des universellen Bewusstseinsstroms aus den feinstofflichen Sphären erreicht.

Das Allerwichtigste jedoch ist die Erinnerung, dass wir auf Erden Brückenbauer der Liebe sind. Das Zulassen der Herzensöffnung sowie die eigene Ausstrahlung der göttlichen Liebeskraft zu allen Lebewesen – nicht nur zu den irdischen, sondern auch zu den himmlischen, den Engeln und den Lichtwesen, macht unsere Inkarnation göttlich. Im Laufe des bewussten Erwachensprozesses nimmt der physische Körper mehr Licht auf und wir wachsen in die Schwingung des Lichtkörpers hinein, der kollektiv ist. Und genau dort ist für uns Menschen das Alphabet aller Lichtsprachen kodiert! Das höhere Wissen wird einem Suchenden über lange Jahre stufenweise freigegeben und ist seinem jeweiligen Bewusstseinsstand angepasst. All dies lässt ihn geistig wachsen bis hin zum dem Moment, wo die feinstofflichen Brücken nicht mehr benötigt werden, weil die Seele *im* menschlichen Körper ihre Schwingen ausbreitet, sodass das menschliche Bewusstsein auf den Strahlen des Lichts in die Dimensionen des Universums fliegen kann. Trennung existiert dann nicht mehr, denn das innere und das äussere Leben bleiben in der irdischen Existenz miteinander verwoben und

verbunden. Wir wissen tief innen darum, dass wir von den Sternen kommen, dass wir ein Kind des Lichts sind, ein göttliches Selbst, das keinen physischen Körper braucht. Doch auf unserem und auch auf anderen Planeten geht es nicht ohne eine begrenzende und somit schützende Form. Die Schöpfung eines physischen Körpers geschieht nur, wenn die Seele eine planetarische Inkarnation annimmt, wie zum Beispiel auf Erden. Und wir, die Seele sind, wissen tief in uns darum, dass wir eine oder gar mehrere Lichtsprachen von einer oder mehreren der über den Kosmos verstreuten Sternwelten sprechen, deren Lichtbuchstaben-Alphabet bereits vorgeburtlich in unsere Zellen inkodiert worden ist. Und dieses Alphabet kann in einem menschlichen Leben durch die pulsierenden Lichtbuchstaben, die mit dem stetig einflussenden Lichtstrom aus dem Universum in den physischen Körper reisen, aktiviert werden.

Wenn Du dies liest, geschieht Dir bereits so, auch wenn Du den Vorgang noch nicht bewusst wahrnehmen kannst. Doch im Aussen kannst Du auf viele Lichtsprachen-Manifestationen stossen. Beeindrucken und freuen Dich die Kornkreise, die sich der Menschheit in den Kornfeldern zeigen? Kornkreise sind geometrische Formen, sind reine Lichtsprachfiguren und erinnern die Menschen beim Betrachten tief innen an das Alphabet der eigenen Lichtsprache. Jeder trägt den göttlichen Lichtfunken in sich, der bei einem Sonnenaufgang, bei einer blühenden Blumenwiese, beim Lauschen eines Vogelgesangs oder eben beim Betrachten eines Kornkreises tief innen von der Lichtkraft, der Heiligkeit, der Schönheit und der Majestät des schöpferischen Lebens spricht.

Das Allerwichtigste jedoch ist die Erinnerung, dass wir auf Erden Brückenbauer der Liebe sind.

Mit zunehmendem Bewusstsein erinnern wir uns, dass wir in dieses Sonnensystem eingetaucht und auf Erden inkarniert sind, um Licht zu verankern. Wir gehören Sternenkulturen an, deren Bewohner Hüter und Schöpfer des kosmischen Lichtwissens und der nie versiegenden Lebensenergie sind. Unzählige Licht- und Energieströme, mit speziellen Kodierungen versehen, fliessen durch universelle Gitternetze und

geometrische Formen zwischen allen Sternensystemen hin und her, nie versiegenden universellen Hochöfen gleich. Vielleicht sind wir, die Seele, für die jetzige Inkarnation über die Plejaden eingereist, über den Sirius oder über den Orion, wie bereits viele unserer Vorväter taten. Vielleicht stammst Du aus der Galaxie des Andromedasystems, vielleicht aus dem Sonnensystem Aldebaran oder vom Stern Arkturus. In den letzten Jahrzehnten sind viele Seelen aus Sternensystemen, die der Menschheit noch nicht bekannt sind, auf die Erde eingereist und viele werden nachfolgen. Dieser Zufluss reifer Seelen aus weit entfernten Sternensystemen kann nur geschehen, weil die irdischen Lebensbedingungen hier *jetzt* günstig sind: Der Planet Erde, der ein Schulungs-, Erfahrungs- und Schöpfungsplanet für die göttliche Seelensaat ist, hat seinen Schwingungszustand verändert und erhöht und das Licht ist intensiver geworden. Und somit die Dunkelheit weniger dunkel. In den letzten zwanzig Jahren haben sich die ätherisch-magnetischen Pole der Erde schneller verschoben als in den letzten 2000 Jahren, was mit der Schwingungsdrehung des gesamten Sonnensystems zu tun hat.

Mit jeder Änderung im Erdmagnetismus tritt auch eine Änderung des menschlichen Bewusstseins in Kraft. Jeder Mensch hat in der heutigen Zeit freiwillig die Wahl, sich innerlich und damit auch äusserlich auf das Licht oder aber auf die Dunkelheit zu fokussieren, hat die Wahl, die polare Sprache, die Seelensprache und die Lichtsprache vereint und bewusst zu sprechen.

Da die gegenwärtige Menschheit aus dem Licht der Sterne eingereist ist, ist auf Erden die Verwandlung von dunklen Kräften Teil ihrer evolutionären Aufgabe. Dadurch werden wir, die Seele sind, durch den physischen Körper in der Zeit immer wieder mit Aspekten von Licht und Schatten und Wandel konfrontiert. In der Tiefe der Seele gibt es kein Ende und so können spirituell erwachte Menschen in der irdischen Polarität aus der Unendlichkeit wirken.

Wechseln wir im eigenen Wohnraum eine 15 Watt-Glühbirne gegen eine 100 Watt-Glühbirne aus, dann sehen wir plötzlich Schmutz und Staub, der vorher im düsteren Licht gar nicht sichtbar war. Und das ist genau das, was im

heutigen Lebens- und Wohnraum der Gesellschaft durch Lichteinfluss sowie durch individuelle und kollektive Bewusstseins-erhöhung passiert: Alter Schmutz und Staub wird sichtbar und es wird klar, dass eine Reinigung wie auch eine neue Realität angesagt sind. Und in dieser neuen Realität werden sich viele Menschen über die innere Kraft der Liebe und der Einheit bewusst, werden empfänglich für ihre intuitiven Wahrnehmungen. Viele werden sogar empfänglich für die eigene Sprache des Lichts!

Was sind denn nun „Sprachen des Lichts“? Am Anfang war das Wort. Und dieses eine Wort, das alles ist, dieses göttliche Urwort ist aus der heiligen Schwingungssprache des Urlichts geformt und drückt sich aus durch die galaktischen Lichtsprachen, durch die Liebessprache der Seelenleben auf den vielen Sternen und Planeten und fließt dadurch in die irdischen Menschensprachen. Und damit fließt der höchste Lichtausdruck der göttlichen Ewigkeit in jedes Wort, in jeden Ton, der im Universum ertönen will. Bei der Geburt spricht das Seelenlicht im Herzen das Anfangswort der menschlichen Inkarnation. Und dieses Anfangswort hütet unseren kosmischen Seelensamen sowie den Seelenplan der Inkarnation und aktiviert im Laufe einer menschlichen Existenz die einkodierten Lichtbuchstaben in den Zellen, die göttlicher Natur sind. Niemals geht auch nur ein Buchstabe verloren. Doch können Buchstaben unsichtbar bleiben oder sind dem menschlichen Denken oft für lange Zeit nicht zugänglich. Vielleicht weckst Du in dieser Inkarnation nur einen der Lichtbuchstaben, vielleicht auch hundert! Vergiss nicht, sie wollen von Dir, der Persönlichkeit, bewusst gesucht und angenommen werden! Die Schwingungen der Lichtsprachen existieren ohne Anfang und ohne Ende und werden von den Meistern des Lichts gehütet. Auf Erden muss in jeder Inkarnation alles wieder neu erlernt werden, das Aufstehen, das Laufen und auch das Sprechen, sowohl über Worte der Muttersprache wie auch der Lichtsprache.

Die Flammenbuchstaben des kosmischen Lichts nutzen alle Wege, um jede Wort-Kommunikation im Bewusstsein der Menschheit zu verfeinern. Seit Äonen fließen die Flammenbuchstaben in die Menschensprachen auf Erden, die alle aus dem Urwort entstanden sind, die sich ausdehnen und wandeln, um dann wieder unterzuge-

hen. Wir wissen um viele alte Sprachen „unserer“ Zivilisation, wie zum Beispiel um die ägyptischen Hieroglyphen, die sumerische Keilschrift, die tibetische, hebräische und chinesische Sprache, Sanskrit, die griechische Sprache und viele andere mehr. Das Licht benutzt jede Form.

Erinnern ist wie Zuhören. Und Sprechen heisst, das aus dem göttlichen Schweigen in den Gedanken auftauchende Erinnernte auszusprechen und zu verkünden.

Und wir, Du und ich, was für Worte sprechen wir heute?

Wir Menschen benutzen täglich unseren gewohnten, heute gültigen Alltagswortschatz mit seinen vielfältigen Mustern und Programmen aus dem menschlichen Denken, das nur linear funktionieren kann. Als kleines Kind fühlen wir uns in der Muttersprache zuhause, die uns von der Generation vor uns beigebracht wird. Und damit auch deren Überzeugungen, Einstellungen und ihr Wissen aus der Zeit vor unserer Zeit. Als junger Erwachsener gilt es, sich mit Hilfe der gängigen Gesellschaftssprache mental zu entfalten und die eigene Richtung zu verfolgen. Wenn wir uns dann im Laufe des Lebens geistig entfalten und beginnen, uns an unsere Lichtsprache zu erinnern, dann sprechen wir im Alltag nicht nur polare, sondern zunehmend auch seelische Worte der Liebe und geistige Worte der Lichtintelligenz. Tief in uns lebt die Erinnerung an die Urquelle allen Lichts und somit auch an das Urwort. Im Laufe der Jahre verändert sich unser Wortschatz ständig und zeigt immer wieder neu den Pegel des eigenen Bewusstseins im Jetzt an. An die eigene galaktische Lichtsprache können wir uns durch stetige Bewusstseinserhöhung erinnern: Offenbarung für Offenbarung, Einweihung für Einweihung, Energieübertragung für Energieübertragung, Klang für Klang, Farbe für Farbe, Symbol für Symbol, Form für Form, Wort für Wort. Und dann – urplötzlich springst Du hinein ins Alphabet „Deiner“ Lichtsprache, sprichst mit Deiner menschlichen Zunge in göttlichen Worten des Lichts, kommunizierst telepathisch und multidimensional, gemäss der höchsten Ordnung der Lichtgeometrien auf allen Ebenen und mit allen Lebewesen – auch mit Dir selbst!

dimensional, gemäss der höchsten Ordnung der Lichtgeometrien auf allen Ebenen und mit allen Lebewesen – auch mit Dir selbst!

Mit den Lichtwesen, mit den Engeln und Deinen feinstofflichen Seelenfreunden kommunizierst Du telepathisch, also von Seele zu Seele und von Geist zu Geist. Alle Lichtsprachen sind universelle Schöpfungssprachen, sind Schwingungssprachen, sind Ausdruck des Unsichtbaren und entspringen dem einen Urwort.

Die eigene Lichtsprache formuliert sich aus der inneren Tiefe und wartet darauf, dass wir uns an sie erinnern, wartet darauf, dass wir sie in Freiheit und ohne äusseren Wissenseinfluss über die Kraft der Seele annehmen. Wartet mit jedem Buchstaben darauf, dass wir bereit sind, sie über die menschlichen Begrenzungen hinaus zu benutzen. Die eigene Lichtsprache enthält keine negativen, keine dicht und düster schwingenden und klingenden Gedanken und Worte. Ihre Worte sind in das feine, unsichtbare Gewebe des Lichts gekleidet und lassen im Herzen das aufleuchten, was polare Worte nicht ausdrücken können. Indem wir Worte des Lichts an andere Menschen richten, liebevoll, inspiriert, frei, aufmunternd und begeisternd, offenbart sich ihnen unser geistiges Wesen.

Menschen, die offen und bereit für spirituelle Lehren sind, werden vor allem in den Phasen des Tiefschlafs, wenn die Seele den Körper verlässt, gelehrt und gewandelt. Wenn Du diese geschriebenen Worte liest, kannst Du über das Resonanzgesetz erkennen, dass Du bereits in vielen Nächten die momentane Schulklasse der eigenen Lichtsprache besucht hast und noch besuchen wirst. Gleichzeitig reisest Du seelisch in Deine Parallel-Leben in den Sternenwelten und triffst lichte Wesen. In solchen nächtlichen Rundgängen sprichst Du die Lichtsprache bereits! Am Morgen wirst Du Dich womöglich nicht daran erinnern und wirst höchstens feststellen, dass Du tief und traumlos geschlafen hast und dass sich Dein Körper während der Nacht kaum bewegt hat. Das faltenlose Leintuch im Bett kann das bezeugen. Kein Wunder, dass

*Die eigene
Lichtsprache
formuliert sich aus
der inneren
Tiefe.*

sich der physische Körper steif anfühlt! Dies im Gegensatz zum menschlichen Schlaf, der vielleicht mit heftigen Träumen gesegnet ist, in denen sich der Körper ständig herumwirft und sich dadurch am Morgen weniger steif anfühlt. Natürlich auch deshalb, weil die Seele ihn während der Nacht gar nicht verlassen hat!

Ab 1986 bin ich während sieben Jahren mit einer intensiven Licht-Traum-Schulung gesegnet worden. Anfangs wusste ich am Morgen noch um die Botschaften aus den höheren Welten, bis sich die Träume plötzlich in Reisen verwandelten, die mich ohne Bilder und ohne Botschaften in glänzende, gleissende Lichträume führten. Wenn ich dann am Morgen vom Licht geblendet und eher geschockt als beglückt aufwachte, sah ich vorerst keine Farben, sondern erblickte nur eine graue Menschenwelt. Dieser Zustand hielt dann ungefähr zehn Minuten lang an, was für mich sehr mühsam war, da unsere Kinder sich damals zeitig auf den Schulweg begeben mussten. (Siehe auch „Träume – Lichträume“ von Elisabeth Bond, Verlag Lokwort). Während meiner Traumschulung wurde ich auch in entsprechende Licht-Meditationen am Tag geführt, es zeigten sich Kräfte, neue Erkenntnisse und Ideen aus dem Unsichtbaren und schliesslich Resultate im Alltag: Mit Hilfe von Licht, Farbe und Klang entstand ein geistig schöpferischer Ausdruck über Manifestationen, Formen und Worte im Alltag. Aber erst im Nachhinein habe ich erkannt, dass diese Traumschulung auch der Anfang der Erinnerung an „mein“ Licht-Alphabet war.

Während den nächtlichen Seelenreisen – sowie auch in Nahtoderlebnissen, Narkosen, im Koma, über zunehmendes Bewusstsein, im meditativen Zustand oder in Trance – schweigt der Verstand. Und daher werden die meisten Menschen von der Seele zuerst während der Nachtruhe mit ihrer Lichtsprache vertraut gemacht. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Lichtsprache ein lebendiges Lichtfeld ist, dass ihr Alphabet aus der universellen Evolution stammt und *nicht* auf der solaren oder der planetaren Evolution gründet. Und das macht die Aufnahme und die Integri-

on dieses schnell schwingenden Lichts für einen physischen Körper in der irdischen Evolution schwierig. In Wahrheit ist dies ein langsamer, langer Prozess in der Zeit; aber unsere Zellen wissen von Geburt an darum! Der räumliche Rückzug von gewissen äusseren Situationen und Worten, tägliche Meditationen sowie das Schweigen im Alltag sichern ein gleichgewichtiges Überleben im Menschsein und lassen den physischen Körper auf den inneren stillen Raum und nicht auf äussere Massenmoden resonieren. Dadurch können „Dein“ Licht und „Deine“ Materie in ein energetisches Gleichgewicht kommen! Verständlich, dass wir auf den tief greifenden Wandelprozess, in dem neu belichtete Zellen in unserem Körper in Aktion treten, oft verwirrt und blockiert reagieren und uns müde fühlen. Und genau das dürfen wir auch!

Wir sind stets dasselbe göttliche Selbst, wo und wann immer wir unsere seelischen Zelte im Universum aufschlagen.

Das Reden des Welt-Ichs durch einen nicht bewusst gelenkten Verstand bringt Unruhe ins wahre Denken und kann mit seinen seichten Worten und seinem Geschwätz all unsere Energie verbrauchen. Dieses Geschehen wiederholt sich wieder und wieder, solange wir mit unserem menschlichen Mund noch nicht Worte der hoch schwingenden Sprache des Lichts sprechen. Schweigen und Reden sind in der Polarität nicht voneinander zu trennen. Wie immer – wir haben die Wahl! Pythagoras legte seinen Schülern zwei Jahre absolutes Schweigen auf, bevor er sie in seine geistige Meisterschule aufgenommen hat. Natürlich können wir diese Art von Schweigen in der heutigen komplexen Welt kaum einhalten. Aber wir können immerhin vor jedem Gespräch mit andern eine innere Schweigesekunde einlegen und zuerst *still* denken, bevor wir aus der Schublade der Reaktion sprechen ...

Die eigene Lichtsprache ist während einer irdischen Inkarnation auch mit dem Seelenplan verbunden und ist so Teil der eigenen Gaben und Kräfte. Sie wird aus dem inneren Schweigen heraus gesprochen. Jedes Wort, das hoch genug schwingt, entsteht aus der inneren Stille und offenbart göttliche Liebe und kosmische Intelligenz.

Denken und sprechen wir in ewiger Wahrheit, so schwingen Seele und Körper in Einheit mit der Quelle und die Emotionen und der Verstand lernen, dem Licht und nicht dem egoistischen Willen zu dienen.

Wir sind stets dasselbe göttliche Selbst, wo und wann immer wir unsere seelischen Zelte im Universum aufschlagen. In der Polarität auf Erden ist der Lichtweg mit seiner Ausdehnung ins geistige Wissen und ins Bewusstsein nicht etwa zu verwechseln mit dem inneren Weg, der ausschliesslich in die Stille führt. Beide Wege führen zum selben Ziel, nämlich zur Quelle. Beide Wege sind in uns angelegt und sollten zeitgleich und in Einheit beschriftet werden. Jeder Lichtweg erhöht und bereichert unser spirituelles Wissen, das einen bewussteren Ausdruck des Unsichtbaren in der Materie ermöglicht. Kosmische Intelligenz lässt sich in der Zeit nur kreativ ausdrücken und füllt die Inkarnation mit immer wieder neu gelebtem Lichtwissen aus den Sternwelten. Sterne sind verdichteter Lichtstaub,

sind die Bausteine der Universen, mit denen wir über das höhere Bewusstsein auch auf Erden erbauen können. Tun wir dies bewusst, dann bleiben wir nicht mehr in der Vorstellung einer Ein-Persönlichkeit gefangen, sondern können uns über das Hohe Selbst, also über die eigene Seelenführung, der inneren Licht-Gruppenführung hingeben und dadurch gemeinsam mit andern über den seelischen und geistigen Ausdruck in Zeit und Materie dem Ganzen dienen. Durch das Aussprechen von Worten der eigenen Lichtsprache bekommen wir Einblick in die Antwort auf die ewige Frage: „Was *will* der Geist durch die Seele und was *kann* der physische Körper?“.

Dieser weise Einblick ins eigene sowie auch ins kollektive Gleichgewicht der heutigen Menschheit zwischen Licht und Materie wird uns für die nächsten 15 Jahre wegweisend sein – eine Zeit der Auferstehung, eine Zeit des Zerstäubens von Altem, eine Zeit des liebevollen Sammelns und Zusammenfügens von Neuem.

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin sowie Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokword.ch und www.lichtwelle-verlag.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit. Leiterin des Forums LICHTWELLE (www.lichtwelle.ch).

